

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Postulantin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 3. September 1986

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 3 septembre 1986

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.532

Postulat Fankhauser**Frühgeburten und IV-Leistungen****Accouchements prématurés et prestations***Wortlaut des Postulates vom 20. Juni 1986*

Die IV soll, im Sinne einer optimalen Eingliederung der unter 2000 g wiegenden Neugeborenen, neben den Kosten für den Muttermilchtransport einen Teil der Transportkosten für die Eltern übernehmen, damit Mutter und/oder Vater möglichst oft das Kind, bis es 3000 g erreicht, selber betreuen können.

Texte du postulat du 20 juin 1986

Aux fins d'assurer l'intégration optimale des nouveaux-nés pesant moins de 2000 g, l'assurance-invalidité devrait prendre à sa charge, en sus des frais de transport du lait maternel, les frais de transport des parents pour que le père et la mère puissent soigner leur enfant eux-mêmes le plus souvent possible, jusqu'au moment où le nourrisson atteint 3000 g.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Bircher, Borel, Christinat, Deneys, Friedli, Gloor, Gurtner, Longet, Meizoz, Morf, Pitteloud, Ruffy, Segmüller, Weber Monika (14)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

IV-Leistungen für Neugeborene mit einem Geburtsgewicht unter 2000 g und bis zur Erreichung eines Gewichtes von 3000 g sind bereits vorgesehen. Weil laut Kreisschreiben über die medizinischen Eingliederungsmassnahmen vom Frühjahr 86 die Ernährung des Säuglings mit Muttermilch der mit Milchpulver vorzuziehen ist, gibt die IV an stillfähige Mütter eine Milchpumpe ab. Die Transportkosten für den Versand der abgepumpten Milch sind in den Spital-Tagespauschalen der IV eingeschlossen.

Inzwischen weiss man, dass nicht nur die Muttermilch, sondern auch die regelmässige Zuwendung der Mutter und/oder des Vaters zum Gedeihen des Säuglings beitragen. Die meisten Frühgeburtsabteilungen der Spitäler sind für die Beteiligung der Eltern an der Pflege des Neugeborenen eingerichtet.

Aus Rationalisierungsgründen werden die Frühgeburtsabteilungen der Geburtsspitäler zentralisiert. Die Distanz zwischen Elternhaus und Spital wird grösser und daher erhöhen sich die Transportkosten. Es ist zu befürchten, dass aus Kostengründen Eltern sich nicht mehr an der Pflege ihres untergewichtigen Neugeborenen beteiligen können und dadurch eine wichtige Eingliederungsmassnahme ausfällt.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates

vom 17. September 1986

Déclaration écrite du Conseil fédéral

du 17 septembre 1986

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.490

Postulat Ruch-Zuchwil**Ersatz von Glasflaschen****durch Kunststoff-Flaschen****Remplacement des bouteilles de verre****par des bouteilles de plastique***Wortlaut des Postulates vom 11. Juni 1986*

Soviel bekannt ist, soll bei einigen Mineralwasserproduzenten in der Schweiz in Erwägung gezogen werden, Glasflaschen durch Kunststoff-Flaschen zu ersetzen. Die Begründung dürfte wohl darin liegen, dass weniger Gewicht zu transportieren sei. Zudem soll es sich beim Flaschenmaterial um angeblich umweltfreundlichen Kunststoff handeln. Wenn auch diese Begründung zutreffen mag, so sprechen meines Erachtens auch gewichtige Argumente gegen dieses Vorhaben, nämlich

– der jährlich anwachsende Abfallberg in der Schweiz wird durch die Kunststoff-Flaschen noch mehr gefördert;

– die Umstellungskosten von Glasflaschen auf Kunststoff-Flaschen werden sicher sehr kostenintensiv sein (Angaben sprechen über mehrere Mio. Franken pro Mineralwasserproduzent). Diese Kosten werden sicher am Ende dem Konsumenten belastet werden;

– die Glasflasche darf allgemein als umweltfreundlich bezeichnet werden, kann sie doch etwa 8 bis 10 Mal wiederverwendet werden, bevor sie als Altglas der Wiederverwertung zugeführt wird;

– das System der Glasflaschen hat sich über Jahrzehnte sehr gut bewährt und findet gerade heute in der Wiederverwertung besondere Beachtung.

Aus diesen Gründen bitte ich den Bundesrat, im Rahmen der ihm gesetzlich gegebenen Grundlagen die Möglichkeit zu prüfen, und auch dahin zu wirken, dass den eingangs erwähnten Vorhaben geeignete Massnahmen entgegengesetzt werden.

Im Wissen darum, dass sich der Bundesrat gerade in letzter Zeit wiederholt mit ähnlichen Vorstössen befasste, sollten dem «Sich-damit-Befassen» konkrete Massnahmen folgen.

Texte du postulat du 11 juin 1986

Certains producteurs suisses d'eau minérale envisagent, semble-t-il, de remplacer les bouteilles de verre par des bouteilles de plastique. Cette mesure serait motivée par le moindre poids de la matière synthétique ainsi que par sa nature favorable à l'environnement. A mon avis, et même en admettant que ces justifications soient exactes, certains arguments de poids vont à l'encontre de ce projet:

– Les bouteilles de plastique ne feront qu'accroître l'amas de déchets qui augmente déjà d'année en année dans notre pays;

– Les frais occasionnés par le remplacement des bouteilles de verre par des bouteilles de plastique seront certainement fort élevés (selon certaines indications, ils se monteraient à plusieurs millions de francs par producteur). En fin de compte, c'est probablement le consommateur que frappera cette mesure;

– Les bouteilles de verre, réutilisables de huit à dix fois avant d'être recyclées, peuvent dans l'ensemble être considérées comme favorables à l'environnement;

– En outre, le système des bouteilles de verre a fait ses preuves pendant plusieurs dizaines d'années et le recyclage du verre usé est particulièrement apprécié actuellement. C'est pourquoi je prie le Conseil fédéral d'étudier la possibilité d'opposer au projet susmentionné des mesures appropriées, tout en respectant la base légale qui lui est imposée, et de les mettre en pratique.

Sachant que, récemment, le Conseil fédéral a traité à plusieurs reprises des interventions et des demandes allant

dans le même sens, il conviendrait de ne pas en rester au stade préliminaire de l'étude et de prendre des mesures d'application concrètes.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Ammann-St. Gallen, Bäumlin, Bircher, Braunschweig, Deneys, Gloor, Jaggi, Lanz, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Longet, Mauch, Neukomn, Ott, Pitteloud, Renschler, Robbiani, Ruffy, Stamm Walter, Stappung, Uchtenhagen, Weber-Arbon, Zehnder (23)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit
Der Postulant verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 10. September 1986
Déclaration écrite du Conseil fédéral du 10 septembre 1986
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.508

Postulat Grendelmeier
Schadstoffreiche Batterien. Pfand
Piles contenant des substances
dangereuses. Consigne

Wortlaut des Postulates vom 18. Juni 1986

Am 1. September 1986 tritt die Verordnung zum Schutz vor umweltgefährdenden Stoffen in Kraft.

Damit dieser Massnahme von Seiten der Konsumenten bessere Nachachtung verschafft wird, ist es unumgänglich, dass auf schadstoffreichen Batterien ein Pfand erhoben wird.

Nicht eingelöste Pfänder könnten dem Rücknehmer als Umtriebsentschädigung gutgeschrieben werden.

Texte du postulat du 18 juin 1986

L'ordonnance sur les substances dangereuses entre en vigueur le 1er septembre 1986.

Afin que les mesures préconisées soient mieux prises en considération par les consommateurs, il est indispensable d'introduire le prélèvement d'une consigne sur les piles contenant des substances dangereuses.

Le commerçant qui se charge de reprendre les piles usagées pourrait garder le montant des consignes non récupérées, pour les frais que lui occasionne ce travail.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Dünki, Günter, Jaeger, Maeder-Appenzell, Oester, Weber Monika, Weder-Basel, Zwygart (8)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Nur ein Pfand wird die Verbraucher zur vermehrten Rückgabe motivieren (bisherige Erfahrungen: etwa 20 bis 30 Prozent), und nur so wird einerseits die Umweltbelastung auf diesem Gebiet drastisch gesenkt werden können und andererseits die Recycling-Technik auch in wirtschaftlicher Hinsicht gefördert werden. Vielversprechende Untersuchungen an der ETH Zürich zeigen, dass eine Wiederverwertungstechnik für Batterien möglich und bald einsetzbar sein könnte. Ein blosser Preiszuschlag zur Recycling-Finanzierung kann die Rücklauffrequenz nicht genügend beeinflussen. Mit einer Depot-Gebühr auf Batterien hingegen würde das Verbrauchsvolumen eingeschränkt und zugleich der Kauf von wiederaufladbaren Batterien gefördert.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 22. September 1986

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 22 septembre 1986

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

86.546

Postulat Rebeaud
Gebirgswälder.
Erschliessung durch Kabel
Desserte par câbles dans les
forêts de montagne

Wortlaut des Postulates vom 20. Juni 1986

Der Bundesrat wird gebeten, einen Bericht über die Erschliessung der Gebirgswälder vorzulegen, der die wirtschaftlichen und ökologischen Aspekte der Erschliessung durch Waldstrassen mit denjenigen der Erschliessung durch Kabel vergleicht. Er wird auch ersucht zu prüfen, ob nicht immer dann Beiträge an die Erschliessung durch Kabel gewährt werden könnten, wenn die Bilanz zugunsten des Kabels ausfällt.

Texte du postulat du 20 juin 1986

Le Conseil fédéral est prié de fournir un rapport sur la desserte des forêts de montagne, comparant les aspects économiques et écologiques de la desserte par route forestière et de la desserte par câblage. Il est prié d'étudier également la possibilité d'accorder des subsides au câblage dans toutes les situations où le bilan est favorable au câble.

Mitunterzeichner – Cosignataire: Keine – Aucun

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

On connaît les inconvénients des nombreuses constructions de routes forestières en montagne, qui vont se multiplier dans les Alpes et dans le Jura. Destinées en principe à l'exploitation et aux soins à la forêt, elles «hachent» les territoires de la faune sauvage de rubans de béton par ailleurs très coûteux. En outre, elles favorisent la pénétration d'un trafic automobile incontrôlé dans des biotopes délicats.

Des zones étendues de forêt de montagne pourraient être avantageusement desservies par câbles. Cette technique permet aujourd'hui des débardages sur de grandes distances, sans qu'il soit nécessaire de construire de nouvelles routes. Les coûts comparatifs publiés par M. F. Rudmann (*La Forêt* de mai 1986) montrent que pour un taux de subventionnement uniforme de 70 pour cent la charge des routes forestières est beaucoup plus élevée pour la Confédération que la charge du câblage. Certains calculs, publiés dans le même article, indiquent qu'à conditions égales, la desserte par câble pourrait coûter Fr. 40.– par m³, alors que la desserte par route dépasse Fr. 150.– par m³.

Il reste à étudier avec soin les efforts écologiques de la traction par câble des arbres coupés. A première vue, cette méthode devrait être nettement moins nuisible pour le milieu naturel que la présence permanente de routes en béton.

Afin d'éviter des choix erronés uniquement liés à la possibilité d'obtenir des subventions, il y aurait lieu d'appliquer le même taux de subvention aux installations de câblage et aux routes forestières. Le taux accordé au câble pourrait même être plus élevé, dans la mesure des avantages écologiques reconnus au câblage.

Postulat Ruch-Zuchwil Ersatz von Glasflaschen durch Kunststoff-Flaschen

Postulat Ruch-Zuchwil Remplacement des bouteilles de verre par des bouteilles de plastique

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1986
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	15
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	86.490
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	09.10.1986 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1481-1482
Page	
Pagina	
Ref. No	20 014 680